

# Väterleid und andere Sorgen

## Bürgerversammlung findet vor fast leeren Rängen statt

Von Thomas Kronewiter

Obergiesing wünscht sich eine Vater-Beratungsstelle – weil ein Vater an einer Veranstaltung zur Kindererziehung in der Mütterberatungsstelle nicht hat teilnehmen dürfen. Das ist das einzige greifbare Ergebnis der diesjährigen Bürgerversammlung in dem Stadtteil, die angesichts eines Gewitterregens nur wenige Dutzend Besucher anzog. Neben einigen Anfragen kamen bei der Versammlung unter der Leitung von Bürgermeister Hep Monatzeder (Grüne) im Anton-Fingerle-Bildungszentrum exakt zwei Anträge zur Abstimmung, einer davon wurde abgelehnt.

Für die wenigen Bürger, die sich trotz schlechten Wetters in die Schliersee-straße bemüht hatten, gab es dennoch einige Informationen von Interesse. So hatte Erika Seitz aus dem Kulturreferat auf Nachfrage Positives über die geplante Mittelpunktsbibliothek im Obergiesinger Sozialbürgerhaus zu berichten: Bei der Zusammenlegung der bisher zwei Giesinger Büchereien mit 35 000 beziehungsweise 40 000 Medien und zusammen 1550 Quadratmetern Ausleihfläche soll eine 60 000 Medien umfassende Bibliothek auf „mindestens 1250 Quadratmetern“ herauskommen. Das hätten neue Überlegungen zu den Raumzuschnitten ergeben, nachdem der Stadtrat die Zusammenlegung der Büchereien beschlossen hatte. Horst Walter (SPD), Vorsitzender des Obergiesinger Bezirksausschusses, verwies allerdings darauf, dass

eine Fertigstellung erst im Jahr 2008 vorgesehen sei. Noch wesentlich länger kämpfen die Giesinger bereits um ein Stadtteilkulturzentrum: 1983 wurde bei einer Bürgerversammlung der erste Antrag gestellt. Anfang 2004 soll der renovierte Giesinger Bahnhof endlich eröffnet werden – für Walter ein echter Erfolg gemeinsamer Giesinger Bemühungen.

Weniger ermutigend waren die Äußerungen von Stadtplanerin Beate Harrer zu den Plänen für die McGraw-Kaserne. Danach wird die ursprünglich angepeilte Überdeckung des McGraw-Grabens nicht mehr weiterverfolgt. Das schon aus Gründen des Lärmschutzes und der Stadtgestaltung erwünschte Projekt sei mit rund 25 Millionen Euro zu teuer für die zu erwartenden Erlöse aus dem Wohnungsbau. Derzeit würden deshalb „andere Möglichkeiten des Lärmschutzes“ untersucht. Die bisher vom Freistaat vorgelegten Ergebnisse reichten jedoch nicht aus, um das Bebauungsverfahren fortzusetzen.

Weitgehend zufrieden zeigte sich Ludwig Schmöller, Leiter der Giesinger Polizeiinspektion, mit der Sicherheitslage: Während die Kriminalitätsrate in München von 2001 auf 2002 um 4,1 Prozent abgenommen hatte, war in Obergiesing ein noch erfreulicherer Minus von 6,8 Prozent zu verzeichnen. Angestiegen seien jedoch die Delikte der Straßensriminalität: Es gab 611 Fälle, 44 mehr als im Vorjahr. Am Giesinger Bahnhofplatz haben verstärkte Kontrollen eine Verbesserung der Situation gebracht.